

23. 9. 1992

Hochkarätige Delegation aus Rostow am Don zu Gast an der UniDo

Blickpunkt Naturwissenschaften

(jps) Ein neues Kapitel der Beziehungen wollen die Universitäten von Dortmund und Rostow am Don aufschlagen: Nachdem bereits intensive Kontakte im geisteswissenschaftlichen Bereich bestehen, sitzen in diesen Tagen auch deutsche und russische Natur- und Ingenieurwissenschaftler erstmals an einem Tisch.

Seit Sonntag ist eine hochrangige Delegation Rostower Professoren unter Leitung des stellvertretenden russischen Wissenschaftsministers Zhurakovsky und des Rektors der Rostower Uni, Belokon, zu Gast. Eine Woche lang informieren sich die Besucher über die naturwissenschaftliche Arbeitsweise an der UniDo, wobei ein ganzer Tag in der Maschinenbau-Fakultät geplant ist. Abstecher zum Fraunhofer-Institut und zum Technologie-Zentrum stehen ebenfalls auf dem Programm.

Trotz allen Informationsbedürfnisses sind die Professoren durchaus stolz auf ihre fünf naturwissenschaftlichen Fakultäten und sechs Institute: „Wir haben große Erfolge gehabt,



Bürgermeisterin Marianne Wendzinski (Mitte) begrüßte die Gäste aus Rostow unter Leitung des stellvertretenden russischen Wissenschaftsministers Zhurakovsky (4.v.l.). Foto: Ewers

aber die Entwicklung darf nicht stehenbleiben“, gibt Zhurakovsky die neue Marschrichtung aus. Die Zusammenarbeit soll gerade wegen der „erstklassigen Adresse“ der UniDo auf diesem Gebiet erfolgen.

Finanzielle Probleme plagen die drittgrößte Universität

Rußlands dennoch, so daß sie auf Hilfe angewiesen ist: Über 500 Bände aus der Bibliothek, eine Reihe Bücher aus der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und technisches Material sollen im Rahmen eines Hilfskonvois nach Rostow wandern.